

#2 26.10.1995

Touristisch auch vom Rhein her erschließen

Nackenheim erhält eine Schiffsanlegestelle unterhalb der Krippen / Langgasse ist wieder einen Schritt weiter

m. NACKENHEIM — Zügig handelten die Ortsparlamentarier in jüngster Sitzung überwiegend einstimmig die anstehenden neun Tagesordnungspunkte ab.

Nach Auflösung der europäischen Zollstationen auf dem Rhein wurde der Gemeinde ein ausrangierter Schiffsanlegesteiger mit allen Befestigungsanlagen für 3000 Mark angeboten. Laut Bürgermeister Bardo Kraus befindet sich die Anlage in einem sehr guten Zustand. Der Platz unterhalb der Krippen ist bereits vom Schiffsamt genehmigt. Dort können auch bei Niedrigwasser größere Schiffe in den Mühlarm einfahren und anlegen. Die Überführungen des Steigers auf dem Rhein aus der Nähe von Straßburg nach Nackenheim verursacht Kosten von 3900 Mark.

SPD-Sprecher Werner Schmitt meinte, eine Fremdenverkehrsge- meinde am Rhein ohne Schiffsan- legestelle dürfe es eigentlich gar nicht geben. Die umliegenden privaten Schiffsahrtsgesellschaften sollten auf die neue Anlage aufmerksam ge- macht werden, damit Nackenheim eventuell mit in das Ausflugspro- gramm aufgenommen werden kö- nne. Heinz Hassemer (CDU) ergänzte, seit Jahren sei die Gemeinde be- müht, den Fremdenverkehr auch unter Einbeziehung des Flusses an- zukurbeln. Frieder Stauder (BLN) wollte wissen, was jetzt mit dem vor Jahren beschafften Ponton gesche- he? Kraus erwiderte, Schiffe hätten an dieser schwimmenden Brücke nicht anlegen können. Der Ponton sei zudem schrottreif.

Erfreulich war die Mitteilung des

Straßen- und Verkehrsamtes Worms, daß zum Jahresbeginn 1996 die Planungsarbeiten für den Aus- bau der L434, Ortsdurchfahrt Lang- gasse an ein Ingenieurbüro verge- ben würden. Das Amt geht davon aus, daß mit Beendigung der Ei- chelsbachverrohrung auch das Bau- recht für den Straßenausbau vor- liegt. Voraussetzung bleibe aller- dings, daß die entsprechenden Haus- haltsmittel zur Verfügung stehen. Dann könne im Frühjahr 1997 mit dem Ausbau der Langgasse begon- nen werden. Kraus betonte, die Ge- meinde werde an der „unendlichen Geschichte“ dranbleiben, und er hof- fe, daß der Ausbau bald realisiert werde. Dr. Joachim Müller (BLN) meinte, mit der Baumaßnahme wer- de keineswegs das Verkehrsproblem dort gelöst. Das Ortsobershaupt führ-

te aus, Bodenheim und Nackenheim würden künftig gemeinsam versu- chen, eine Umgehungsstraße zu rea- lisieren.

Der FWG-Antrag auf Aufstellung eines großen Werbespots „Fröhli- cher Weinberg“ in der Lage Rothen- berg südlich des Bahnübergangs ist rechtlich nicht zulässig. Allerdings kann — ähnlich wie in Nierstein — auf die Weinbergslage Rothenberg hingewiesen werden. Gegen das Vor- haben stimmten zwei BLN-Abgeord- nete. Den CDU-Antrag auf baldige Verwirklichung des Radweges zwi- schen Nackenheim und Lörzweiler verwies der Rat in die Ausschüsse. Von Lörzweiler aus, so Hassemer, radelten auch viele Schüler zur Hauptschule. Besonders rege sei im Sommer der Ausflugsverkehr zu den Straußwirtschaften.